

beit, die An-
gleichheit
materielle
stellung.
Ende Mai.
eine Ge-
jüngere Ge-
lands anzu-
haber der Na-
ter Mitglie-
an der Uni-
Bevölkerung
die Erfor-
Freunde,
sind in der
an-
heln, wenn
hören, wenn
schaft erzählt.
Völker Vor-
sehr wirk-
weisen, der
die größten
den kann, daß
u leiden ge-
ell auf, und
der Gedanke
mit
ommen, mit
freiwilliger
ße des Cu-
000 Rubel
achdem dieser
gelegt war,
Gang. Nach
chliche Wei-
w. herbei,
ter mit dem
in Gegenden
sche Samm-
gs auf das
er kam man
erwandtschaft
Türkei zur
ne besondere
et, eine Com-
ndste Thä-
ntler heran-
Völker-
verhältnißmä-
zar vollstän-
ven Ergebnis
chen Gegen-
Hause) nie-
stellung in
eritit gelegene
vielen Ge-
er verschiedenen
ang gebracht.
nd die Ver-
ben, die mit-
stiere haben
Häuser und
der That ein
it entsprechen-
angrenzenden
ung der charac-
hat sich der
malanof, mit
und manches
ten so geord-
des Eingangs
aufzufus und
rtgegensetzten
befindet sich
n aufrecht er-
wenden wie
die Frau im
ausstrahl gegen
at? — Neben
er Damenwelt
ie geben, wel-
ieferem Große
Methode der
ficher Brocken
bemüht, die-
Lehrweise eine
mit dem ge-
minke beiläufig
halten mögen.
stalten Bedürfnis
Damen einmal
daß ich in Ge-
eine Figur er-
Schriftlich
wenn ein Wort
dem geheimen
hrer, Buchhal-
in meiner an-
te meine men-
te allen Zonen
berkes besitzten
net wäre, die
antigen Aufsatz
ie sich da nen-

nach der Seite der Universität zu die kaiserlicheloge und
ihr gegenüber auf einer geeigneten Ebene ein Jahrmart, auf
welchem alle Zweige des großrussischen Stammes vertreten
sind. Zwischen diesem Centrum und den äußersten Enden
Nord und Süd haben die übrigen asiatischen und europäischen
Völkerschaften in den verschiedensten Gruppierungen Platz ge-
funden.
Nach dem Catalog zerfallen alle aufgestellten Figuren
(Lebensgröße) in drei Hauptabtheilungen in Nichtslaven, in
Ostslaven und in Westslaven. Die Nichtslaven zählen 114
Nummern, von den Ostslaven sind ebenfalls 114 vorhanden,
und den Westslaven sind 63. Diese constituiren die Haupt-
ausstellung. Nächstdem befindet sich aber noch in einem ge-
trennten kleineren Räume hinter dem Kaufhaus eine reiche
Sammlung von Costümen (155 Nummern); hinter den mon-
tegrinischen Bergen eine iconologische Abtheilung, welche
viele Schädel von Urbewohnern des Courts Moskau ent-
hält. Eine andere Abtheilung enthält die bei den verschiede-
nen Völkern gebräuchlichen Hausgeräthe und Werkzeuge, auch
musikalische Instrumente. Ferner ist eine Sammlung von
Modellen der besonders charakteristischen Gebäude und Werk-
zeuge ausgestellt, endlich eine Sammlung von Photographien
und Zeichnungen, in welcher sich recht hübsch ausgeführte
und interessante Sachen befinden.
Wie schon angedeutet, sind die einzelnen Völker mög-
lichst zu Gruppen vereinigt; die größte Gruppe, welche zu-
gleich das meiste Interesse bietet, ist die Gruppe der Groß-
russen. Die Bewohner der großrussischen Gouvernements
werden hier, als auf einem Jahrmart zusammengekommen,
dargestellt. Den Hintergrund bildet eine Decoration mit einer
Dorfstraße; auf der geeigneten Straße befinden sich un-
gefähr 60 Personen in verschiedenartigen Stellungen. Links
vom Dorf erhebt sich eine Windmühle, d. h. auf einem ho-
hen hölzernen Unterbau ein viereckiger Holzkasten mit 4
Flügeln, der auf der Unterlage drehbar ist, ein Bau, der
sich neben einer hölzernen Windmühle spielzeugartig aus-
nehmen würde. Auf der linken Seite der Jahrmartgesell-
schaft hat ein Bildhändler sein Geschäft aufgeschlagen,
rechts von derselben steht ein Bauernwagen (Telege) mit
einem ausgespannten Pferde, das sehr natürlich Heu aus
dem Wagen raucht. Im Vordergrund ist eine Pfefferkuchen-
bude aufgestellt, recht lebendig von Verkäufern und Käufern
umgeben; links davon ein Bärensührer mit zwei Bären.
Dahinter ein Kwasverkäufer (Kwas ist das russische Sur-
rogat für Bier) mit den beliebten gedackenen Pflaumen,
außerdem Hanfstrich, die Zeuge und goldgestickte Mützen und
Tücher zum Verkauf ausbietet. Die Figuren sind ganz ver-
schiedenartig gekleidet, und namentlich zeichnen sich durch die
seltsamste mit Goldstickerei reichlich versehene Tracht die
Frauen des Gouvernements Twer aus. Ein höchst umfang-
reicher Kopfschmuck mit Goldstickerei zieht Aller Augen auf sich.
Zur Vervollständigung des Bildes, welches dieser Jahr-
markt bietet, dienen noch zwei großrussische Gebräute, welche
zwischen der kaiserlichenloge und dem Jahrmartplatz lie-
gen, und mit allem Zubehör ausgestattet sind. Da ist ein
Ziehbrunnen mit einem Rade, ein Weibstuhl, eine neue Te-
lege (Bauernwagen) und selbst der eigenthümliche Waschkopf
mit zwei Ausgüßöffnungen, vermittelt eines Windsfadens
am Dachbalken aufgehängt, fehlt nicht. Beiläufig bemerkt,
ein Gefäß, bei dessen Erfindung die Reinigung des Gesichtes
weniger als die der Hände ins Auge gefaßt zu sein scheint,
und das dem Unerfahrenen große Schwierigkeit beim Wa-
schen verursacht. Neben dem einen Hause befindet sich ein
Gemüsegarten, auf dem Hofe ein Henschaber, eine durchsich-
tige aus Ruten geflochtene Wagenremise und die Wächter
des Hauses, Hund und Hahn, sind nicht vergessen. Die Mut-
ter wiegt ihr Kind in einer Futtertschwinge (man sieht auf
dem Lande auch nicht selten große Schachteln als Wiegen
benutzt, die, an einer wagrechten elastischen Stange befestigt,
sich im senkrechten Sinne auf- und abbewegen lassen.) Da
es gestattet ist, in das Wohnhaus einzutreten, so kann man
den bedeutenden Ofen, der in dem rauhen Klima eine große
Rolle spielt, in Augenschein nehmen, die starken unbeweglichen
Bänke rings an den Wänden, und auf dem einzigen
viereckigen Tische das große hölzerne Salzfaß und die runden
tiefen Speisenäpfe, in der am Eingang gegenüberliegenden
Ecke der Schrein mit den Heiligenbildern, vor welchem
gewöhnlich eine Lampe brennt.
Ein kleinrussisches Haus ist auch vorhanden, es ist nicht
aus Holz, wie die großrussischen, sondern aus Lehm, mit
einer Lehnbank rings herum und mit einem Strohdach, auf
dessen First ein Storch stolzirt. Neben dem Hause befindet
sich ein Obstgarten mit Sonnenblumen, deren Samen vom
Landvolk gern geessen werden, und Kürbisse und Arbusen
deuten auf die anderen Gegenstände des Gartenbaus. Neben
dem Gehst lagert vor einem Bauernwagen ein Gespann
podosischer Ochsen, von der Art, wie man sie in großen
Heerden auf den Landstraßen zur Schlachtbank treiben sieht.
Die Gesichtszüge der Kleinrussen sind verschieden von denen
der Großrussen, schon der Schnurbart (der Rest des
Bartes wird rasirt) gibt ihnen ein mehr polnisches Ansehen.
Von den Westslaven fallen sogleich die Polen durch ihre
langen blauen Röcke mit rothen Aufschlägen in die Augen.
Die übrigen Westslaven erinnern durch ihre Tracht viel-
fach an die Völkerschaften, mit denen vermischt oder in de-
ren Nachbarschaft sie wohnen. So erinnern die Tschechen
mit ihren blauen Jacken mit dichtstehenden messingenen
Knöpfen und den gelben Lederschuhen an deutsche Bayern, die
Slowaken durch ihre rothen und blauen engen Weinkleider
und rothen Husarenjacken an die Ungarn, die Slowenen
durch ihre Jacken und Hüte an die Tyroler. Die hübschesten
von den slavischen Völkern sind jedenfalls die Montenegro-
ner, doch scheint sich dieser Vorzug mehr auf die Männer
zu beziehen, als auf die Frauen.
Von den nichtslavischen Bewohnern Russlands sind namentlich
die nomadirenden Völker der Steppen sehr gut
vertreten. Eine ganze Reihe von Filzzelten geben einen sehr
guten Begriff von dem, was Kirgisen und Kaschiren unter
Comfort verstehen. Die wesentlichen Bestandtheile des Haus-
geräths sind Teppiche, Sitze, die mit Sophas entfernte
Aehnlichkeit haben; in der Mitte des Zeltes ein eiserner
Kessel, Krüge aus Leder und große Schläuche zu Rumys.
Die thurmförmigen, zwei Fuß hohen Sammetmützen der si-
berischen Kirgisen-Frauen, mit Gold und Edelsteinen verziert,
sind sehr eigenthümlich. Die orenburgischen Kirgisen-Frauen

tragen sie niedriger, doch sind sie bei ihnen noch mehr mit
Edelsteinen beladen. Kameel und Pferd, die Hausthiere der
Kirgisen und Kalmücken, halten sich in der Nähe der Zelte
auf.
Der Kaufhaus könnte im Allgemeinen besser vertreten
sein, und die Ausstellung zeigt hier eine Lücke, die vielleicht
in der Folge noch ausgefüllt werden wird. Von den übrigen
Völkern ziehen die Brigantengestirter der Mingreliter und
Gurier die Aufmerksamkeit auf sich, ferner die Sarten,
die Bewohner von Tschkent, durch ihre weißen Turbane,
das geschwärtzte Gesicht eines Kotoschen, (verkauften) Be-
wohners von Russisch-Nordamerica, die chinesische Tracht der
Buräten, der glänzende Pug und die langen Haarpöppe einer
Kasjan'schen Tatarin, endlich Kasakuten, die Tungusen mit
Knochen und Zelt aus Birkenrinde und das thranige Art-
lich der Samojoeden mit Schneeschlitten und Rennpferden.
Ganz am äußersten Ende des Ausstellungsgeländes
sammelt noch eine interessante Gruppe von Gebern (Feuer-
anbetern) die Besucher um sich. Sieben lange, hagere, ste-
lettartige Gestalten, höchst mangelhaft mit seidenen Lumpen
bedeckt, umstehen und umfassen das aus der Erde hervorbre-
chende Feuer: Die Anhänger der Lehre Zoroasters erschei-
nen in dieser Gestalt und in dieser Umgebung als bemer-
kenswerthe Ueberbleibsel längst erloschener Geschlechter,
die nicht mehr zur heutigen Welt passen.
Von dem aufgestellten Geräth dürften noch zwei Fi-
scherkähne aus dem Gouvernement Mohilew erwähnenswerth
sein, die, aus einem Stamme geschnitten, beide durch ein
Duerholz zusammengehalten werden, ganz so, wie man es
in den Reisebeschreibungen von den Doppel-Canoes der
Südsee-Anwanner liest.
Was die Ausstellung in ihrer Allgemeinheit betrifft, so
muß man den Künstlern und Gelehrten, welche sie ins
Leben gerufen haben, die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß
sie entschieden realistisch zu Werke gegangen sind, und daß
durchaus nirgends ein Verjuch durchblickt, als hätten sie
eine der Gesichtsbildungen oder eine der Gestalten idealis-
tiren wollen. Man sieht, daß Naturforscher dabei thätig
gemein sind. Selbst die Anzüge sind oft in einem solchen
Zustande der Frische, als hätte man sie eben erst den be-
treffenden Leuten ausgezogen, und der deutsche Colonist,
der ausgestellt ist, hat eine so pagige Mütze auf dem Kopf,
wie man sie nicht anders haben kann, wenn man im Schweiße
seines Angesichts sein tägliches Brod erwirbt (der Bauer
ist mit der Schaufel in der Hand dargestellt). In Bezug
auf Naturwahrheit löst also die Ausstellung ganz und gar
nichts zu wünschen übrig, und um so schreier ist der Ver-
such derselben. Es ist unabweislich, daß sie jeder, bereichert
mit Kenntnissen, verlassen wird.
Freugt man sich, nachdem man die Ausstellung gesehen,
nach dem Totalindruck, den die verschiedenen Trachten auf
uns hervorgebracht haben, so muß man sich antworten, daß
die Kleidung ihren ursprünglichen Formen ganz dem Be-
dürfnis entspricht. Daß hier das Klima besonders maßge-
bend wirkt, ist bei den Polarvölkern sehr augenfällig, und
je nachdem nun die Völker über nothdürftige oder reichlichere
Mittel verfügen, kleiden sie sich in Leinen oder Seide, in
einen langen oder kurzen oder weiten Rock, behängen sich
nach ihrem Vermögen mit Silber, Gold, Perlen, Edelsteinen.
Alle haben aber Freude an bunten Farben und fast alle
lieben die rothe Farbe am meisten.
Neuestes.
Agram, 27. Juni. Die Demission des Banus ist eine
Thatfache. Er wird nicht mehr den Sitzungen der Septem-
viratstafel präsidiren. Civillocumtenens unter gleichzeitiger
Ernennung zum Hofrath soll der gewesene Obergespan Merych
werden. (P. U.)
Florenz, 26. Juni. In Folge der Aufhebung der großen
Militär-Commanden hat General Lamarmora um seine
Pensionirung gebeten; gerüchweise hat General Cialdini seine
Demission gegeben.
Die Kammer hat das Kriegsbudget mit einer Erspar-
nis von 6 Millionen genehmigt.
Rom, 26. Juni. Das Conistorium wurde eröffnet;
der Papst hielt eine Ansprache, in welcher er den Eifer der
Bischöfe, mit welchem sie nach Rom gekommen sind, und
ihre Anhänglichkeit an den heiligen Stuhl lobte. Die Feinde
der katholischen Kirche müssen, indem sie diese Vereinigung
sehen, die unermessliche Kraft der Kirche und den Irrthum
Ihres begreifen, welche sie als gealtert erklären. Der Papst
bestätigte die Verbammungen des Syllabus und drückte den
Wunsch aus, sobald eine günstige Gelegenheit sich ergeben
werde, ein öcumenisches Concil einzuberufen, um den Drang-
salen, welche auf der Kirche lasten, durch die nöthigen Mit-
tel abzuheben.
Paris, 26. Juni. Nach der „Situation“ wird der
Empfang der österreichischen Majestäten in Paris, wo Aller-
höchstdieselben Ende Juli eintreffen sollen, ein außerordent-
lich feierlicher sein. In Fontainebleau wird der Aufenthalt
eine Woche dauern und sich dort auch König Victor Ema-
nuel einfinden.
Paris, 26. Juni. Der hier weilende österreichische
Vize-Admiral Tegethoff hat vorgestern in den Tuilerien
gespielt.
Mustapha Fazl Pascha ist aus der Schweiz angekom-
men und begibt sich nach Toulon, um den Sultan zu be-
grüßen; er stattete diesen Nachmittag dem Vizekönig von
Egypten einen Besuch ab.
Das „Journal de Paris“ schreibt: Man betrachtet den
bevorstehenden Besuch des Kronprinzen Humbert
in Wien als einen Beweis, daß sich die freundschaftlichen
Beziehungen zwischen Oesterreich und Italien immer
mehr zu befestigen streben.
Der Abends „Moniteur“ sagt in seinem Bulletin: Der
Enthusiasmus, welchen die Krönung des Kaisers Franz Jo-
sef bei den Ungarn erweckt hat, theilt sich dem ganzen Volke
Oesterreichs mit, welches in der liberalen und constitution-
ellen Reorganisation der Monarchie eine Quelle von mo-
rallischer Kraft und Verjüngung gefunden hat.
Von den beiden Anwesenheit sprechend, sagt der „Moni-
teur“, der Kaiser von Oesterreich habe von dem Gnaden-
rechte in der umfassendsten Weise Gebrauch gemacht. Ein
Schleier ist über die ganze Vergangenheit gezogen.

Die Rede des Freiherrn von Deust in der Wiener Be-
festigungsfrage besprechend, sagt daselbe Blatt: Die Sprache
des Freiherrn v. Deust wurde im Reichsrathe mit einmüthi-
gem Beifalle aufgenommen, und es besteht zwischen der national-
en Vertretung und der gleichzeitig den erhaltenden und
fortschrittlichen Ideen treuen Regierung das beste Einver-
nehmen.
Madrid, 26. Juni. In der Umgegend von Madrid
erscheint eine aus 60 Leuten bestehende Bande, welche jedoch
schlecht bewaffnet ist und sich daher in's Gebirge zurückge-
zogen hat. Der Minister des Innern erklärte, weitere Ord-
nungsgestörungen seien nicht zu befürchten.
Petersburg, 26. Juni. Fürst Gortschakoff wurde
anlässlich der gestrigen Feier seines fünfzigjährigen Dienst-
jubiläums zum Reichskanzler ernannt.
Die Gründer der russisch-amerikanischen Telegrafien-
linie, Senatoren Conlle und Collins, sind aus Newyork hier
angelangt und unterbreiteten der Regierung neue Vorschläge
zum Ausbau dieser Telegrafienlinie.
Constantinopel, 27. Juni. Der Großfürst Alexis
ist nach Athen abgereist.
Wien, 27. Juni. Abendbörse. Creditactien
189.80, Nordbahn 1682, Staatsbahn 236.20, 1860er Lose
89.50, 1864er Lose 78.10, Napoleons'or 9.95. Ganz
geschäftslos.
Tagesneuigkeiten.
Arad, 28. Juni. Die bereits einmal unterbrochene
Wahl eines Deputirten, an die Stelle des zum Obergespan
von Zarand ernannten bisherigen Abgeordneten Joaneacu,
hat gestern in Becsk a stattgefunden und wurde erst um
Mitternacht zu Ende geführt. Es waren zwei Candidaten auf-
getreten, u. z. der Advocat Herr Nicol. Filimon und der
Berufspräsident Herr Dr. m. ós Sándor, von denen ersterer
728, letzterer aber 747 Stimmen erhielt, somit ist also
Herr Dr. m. ós als Deputirter gewählt. Wir sind über-
zeugt, daß auch die in Minorität gebliebene Partei keine Ur-
sache haben wird mit diesem Wahleresultat unzufrieden zu
sein, um so weniger, als der Gewählte, ein allseitig aner-
kannter und auch gewürdigter Wiedermann, auch in der Nationalitätenfrage von den friedlichsten und versöhnlichsten
Gesinnungen beseelt ist und den innern Ausgleich eben so
aufrichtig als energisch anstrebt.
* In Temesvar fand am 23. d. die constituirende
Generalversammlung der im Temeser Comitats domicilirenden
Honvéd's statt, welche nach einer lebhaften Debatte über
das Vereinsstatut beschloß, den Titel: „Temes megyei
honvéd-egylet“ (Honvédverein des Temeser Comitats) anzu-
nehmen. — Zum Präses des Vereins wurde gewählt: der
ehemalige Honvédgeneral Pékéti, zum Vizepräses der ehe-
malige Honvéd-Oberstleutnant Peter v. Szilágyi, zum
Vereinssecretär und Rechtsanwält Herr Alexandru Bánov-
vité.
* Vorgestern, — so meldet der „N. U.“ — fand eine
Zusammenkunft mehrerer Mitglieder der Magnatentafel statt,
bei welcher unter Anderem auch eine Sammlung zu Gun-
sten der Honvéd's veranstaltet wurde. Das Resultat war
ein überraschendes; die verhältnißmäßig in geringer Zahl
Anwesenden hatten im Laufe weniger Minuten 23,000 fl.
gezeichnet.
* Zur Unterstützung der Honvéd-Witwen, Waisen
und Invaliden sind folgende Beiträge an das Finanz-Mini-
sterium eingeflossen: Vom Heinrich Cséyah 100 fl.,
vom Abgeordneten Joh. Csező 91 fl. 70 kr., vom Ab-
geordneten Br. Dionisius Mednyánszky 250 fl., vom
Abgeordneten Jzn. Dobóczy 50 fl., vom dirigirenden
Ausgüßer der Pesther Sparcasse 1000 fl.
* Vor zwei Tagen ist vom „Honvédelmi-Ministe-
rium“ ein Decret herabgelangt, worin die Magistrate der
Schweizerstädte Pest-Ofen aufgefordert werden, eine genaue
Conscription der kaiserlichen Honvédwitwen und Waisen
der gefallenen Honvéd's unverzüglich vorzunehmen. Eine
eigene zu diesem Behufe zusammengeordnete Commission hat
bereits ihre diesbezügliche Thätigkeit begonnen.
* Ueber die Honvédvereine in der Provinz ent-
nehmen wir dem „Magyarország“ Folgendes: Im Szat-
már er Comitats wird die Versammlung des Honvédvereins
am 30. d. in Nagy-Károly stattfinden. — Die Honvéd's
des Békés er Comitats hielten am 16. d. in Ceaba eine
Sitzung, in welcher zur weiteren Leitung ihrer Angelegenhei-
ten gewählt wurden: Constantin Dmásta, ältester Haupt-
mann, zum Präses und August Feliz zum Schriftführer.
Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Bericht des Honvéd-
Unterstützungsvereins vom Jahre 1861 vorgelegt. Diesem
Berichte zufolge wurde das Vereinsvermögen im Betrage von
2950 Gulden bei der Auflösung des Vereins dem landwirth-
schaftlichen Vereine anvertraut, der es nachbringend in einem
Grundstück anlegte, und bei dem es deshalb auch weiter be-
lassen wird. — Zugleich wurden Abgeordnete für die in
Pest abzuhaltende Generalversammlung gewählt und sprach
die Versammlung aus, daß, wenn die Pesther Honvéd's mit-
telst einer Deputation Ihren Majestäten für das Geschenk
Dank abstaten wollten, der Békés er Honvédverein diesem
Beischluß bereitwillig beitreten würde.
* Der kónigl. ung. Minister für Ackerbau, Handel
und Gewerbe hat den Postamts-Controllor Paul Beranet
zum Curator und den Postamts-Official 2. Classe Georg
Zubirczy zum Controllor bei dem Landes-Postöcono-
mieamte ernannt.
* Dem Buchdrucker G. Emich geruhete Sr. Maje-
stät in Anerkennung seiner Verdienste um die ungarische
Literatur und die Förderung der Typographie taxfrei die
ungarische Adelswürde erblich zu verleihen.
* Der bekannte Archäolog Arnold Spolthi-Stummer,
bisher Canonicus in Erlau, soll nun — dem „Hirndl“
zufolge, — eine Abtatie erlangen.
* „Hon“ setzt der in der „Independence“ ausgespro-
chenen Hoffnung Klapfals im Vaterlande herzlich empfangen
zu werden, die Bemerkung entgegen: „Wir hören, daß nicht
so sehr ein herzlicher Empfang als vielmehr ein fester Posten
in irgend einem Ministerium seiner harrt.“
* Die Bürgerschaft Kaschau's beabsichtigt an den
Cultusminister eine Petition zu richten, in welcher sie die
Bekleidung des Bischofs Michael Horvát h mit dem rei-

den Kaiserlichen Hof an. Die öffentliche Meinung im ganzen Lande theilt den Wunsch der Kaiserin und sicherlich wird auch der Cultusminister dem Wunsch des Landes sein Ohr nicht verschließen.

Die Schwurgerichte in Pressbach hätten bis zum 15. Juni bereits dem Justizministerial-Erlasse zufolge organisiert sein müssen. Dies geschah jedoch dem „1848“ zufolge bisher noch nirgend; ja es erfolgte selbst nicht einmal die Conscriptio der zu Geschworenen Berechtigten.

Der Fürstprimas von Ungarn hat zur 1800hundertjährigen Feier des Stuhles St. Petri in Rom als Zeichen seiner Huldigung gleichwie jener des Capitels und der Diöcese, einen prachtvollen Reliquienschässel für Se. Heiligkeit mitgenommen, in welchem die Reliquien Stefan des Heiligen, ferner Emerich des Heiligen und Labielaus des Heiligen enthalten sind. Das Meisterwerk in gothischem Geschmacke ist nach dem Entwurfe unseres Landmannes Herrn Josef Lippert angefertigt. Den Reliquienbehälter schmücken die Statuetten der heiligen Jungfrau Maria, der heiligen Elisabeth, des heiligen Alabert, des heiligen Gellert, der heiligen Margaretha und der heiligen Kunigunde. Unterhalb des ungarischen Wappens bezeichnet die nachfolgende Aufschrift die Bestimmung des Opfers: P. M. PIO IX. FORTI FIDELI, BEATUM EXITUM CLORIOSUM FIDEI PROPACATORUM S. S. PETRI ET PAULI CONCINENTE ORBE CATHOLICO, SOLENNIUS CELEBRANTI HAS FIDEI IN HUNGARIA PROPAGATORUM RELIQUIAS JOANNES SIMOR P. PRIMAS R. HUNGARIAE AEP. STRIGONIENSIS CUM SUO M. CAPITULO, UNIVERGOSQUE CLERODE GENU OFFERT MDCCCLXVII.

Die in Paris weilenden Ungarn erjuchen alle jene, die sie aus der Heimat mit Briefen beehren, auf das möglichste feinste Papier zu schreiben oder wenigstens nicht das größte zu wählen, denn es trifft kaum ein einziger Brief aus Ungarn ein, für dessen Uebergewicht nicht Strafe gezahlt werden müßte. Viele frankiren bloß mit einer 5 Kreuzer-Marke, wo doch jeder einfache Brief mit einer 25 Kreuzer-Marke versehen werden muß.

(Peter der Große in Paris.) Der „Moniteur de l'Armée“ entnimmt einem in der kaiserlichen Bibliothek enthaltenen handschriftlichen Bericht über die Anwesenheit Peter's des Großen in Paris (1717) einige Daten, welche, wie er sagt, beweisen, daß sich seitdem Vieles in der Welt geändert hat, und daß ein gewaltiger Unterschied zwischen dem Moskowiten von 1717 und dem Russen von 1867 besteht. Aus dem Berichte, den damals ein gewisser Sergeant an den Herzog Carl von Vothringen über einzelne Episoden der Reise des Czars gerichtet hat, scheint hervorzugehen, daß Peter der Große sich zu Paris im Geben stellenweise sehr klein benommen hat. So heißt es unter Anderem: „Er gab den Leuten, welche ihm von Seite des Königs Gobelins-Lepidide überbrachten, 2 Thaler (der alte französischeécu = 3 Francs) und den Aufwärtern (officiers, welche im Office den Dienst verrichten,) ein 25-Solstück für die Erfrischungen, wie Chocolate, Caffer, Thee, die sie ihm servirten.“ Ein Perückenmacher brachte ihm eine sehr schöne Perücke. Als man sie ihm auf den Kopf setzte, fand er sie zu lang. Daraufhin nahm er selbst die Schere und schnitt sie sich nach seinem Geschmacke zu. Dem Perückenmacher ließ er 7 Francs 10 Sol's geben und behielt die Perücke, die mehr als 25 Thaler werth war.“

Kundmachung.

Das hohe k. u. g. Handelsministerium hat mit dem hohen Erlasse vom 25. Juni 3. 2072 die unbedingte Passagiers-Ausnahme bei der Mallesahrt Arad-Hermannstadt mit 1. Juli eingestellt, und die Passagiers-Ausnahme auf drei Personen beschränkt.

Circular

an die vaterländischen Gesangsvereine in Betreff des am 11. August l. J. in Arad abzuhaltenden Landes-Gesangsfestes.

Diejenigen pl. t. vaterländischen Gesangsvereine, welche ihr Erscheinen zu dem am 11. August l. J. in Arad abzuhaltenden Landesgesangsfeste bereits zugesagt, oder ihr Erscheinen bis 15. Juli noch zugesagen beabsichtigen, werden hiemit achtungsvoll ersucht, uns die Anzahl der erscheinenden Mitglieder oder Repräsentanten bis längstens 15. Juli gefälligst mittheilen zu wollen, damit wir auf Grund dieser Mittheilungen die Dequartirungen definitiv ordnen und die auf Namen lautenden Reise- und Quartier-Karten unbedingt bis Ende Juli versenden können.

Im Anschluß hiran theilen wir mit, daß bei dem Landesgesangsfeste bloß die bisher versendeten 3 Gesammtpiecen executed werden, und daß von 34 Vereinen im Ganzen beiläufig 600 ausübende Mitglieder angemeldet sind. Die Fahrgebühren sind vom 4. bis einschließlich 20. August auf allen Stationen und Linien innerhalb der Grenzen der zur ungarischen Krone gehörigen Länder bei der k. k. pr. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft, der k. k. Staats-, Südb-, Theiß- und ungarischen Nordbahn, u. z. auf den Dampfschiffen für alle Plätze, an den Eisenbahnen

aber für die Plätze II. und III. Classe auf die Hälfte des gewöhnlichen Fahrpreises herabgesetzt.

Das detaillirte Programm wird mit den Reise- und Quartierkarten versendet werden.

Gegeben aus der zu Arad am 23. Juni 1867 abgehaltenen Sitzung des Fest-Arrangirungs-Comité's.

Jankó Josef,
Vereins-Secretär.

Arader Gesangsverein (dalegylet).

Nach Beschluß des Ausschusses wird Samstag den 6. Juli l. J. in den Restaurationslocalitäten des Arengartens eine außerordentliche Liedertafel gegen Entree abgehalten, wozu sowohl die pl. t. Vereinsmitglieder wie auch das geehrte Publicum hiemit achtungsvoll eingeladen werden.

Der allgemeine Eintrittspreis ist 50 fr. 6. W.

Anfang Abends 8 1/2 Uhr.

Arad, 28. Juni 1867.

Jankó Josef,
Vereins-Secretär.

Handels und Börsennachrichten.

L. R. Arad, 28. Juni. Im Getreidegeschäfte haben wir keine Veränderung zu notiren. Der Verkehr ist fortwährend beschränkt.

Weizen hat seit unserem letzten Berichte — wo wir eine Preiserhöhung notiren konnten — wieder nachgelassen und ist effectiv 88—89 fl. 5.60—80, 87 fl. 5.25—40 erhältlich. Schlusswaare pr. August-September fl. 3.50—60 pr. Zollcentner.

Korn in effectiver Waare nur noch wenig vorräthig, behauptet sich à fl. 3.50—60 pr. Maß. Schlüsse pr. August und September à fl. 2—2.10 76—80 kamen mehrere zu Stande.

Halbfrucht zum Vordbedarf fl. 4.25—50 pr. M. Futuruz à fl. 2.40 ohne Nehmer. Fr. December-Jänner sind à fl. 1.65 pr. Wegen mehrere Partien verschlossen worden.

Geistliche neue wird à fl. 1.60 pr. Wegen offerirt. Spiritus verfolgt eine weichende Tendenz. Prompten gros ist à 47—47 1/2, en detail à 48—48 1/2 fr. pr. Grad samt Gebinde erhältlich.

Die Zufuhr an dem heutigen Wochenmarkte war in Weizen und Futuruz nicht bedeutend und wurde zu oben notirten Preisen gekauft.

Die Witterung war seit den letzten Tagen vorwiegend regnerisch und warm.

Der Maroswasserstand ist in Folge der häufigen Regen zunehmend.

P. L. Pest, 27. Juni. Pester Waaren- und Effectenbörse. In Producten anhaltend ruhiges Geschäft. Spiritus weichend, alte Methode 50—50 1/2 fr., neue Methode 48 1/2—49 fr. ohne Faß erhältlich.

In Effecten war die Börse ebenfalls in matter Haltung, Pannonia-Dampfmühlactien à 1920 geschlossen, Döner-Pester Dampfmühlactien 665 G., 670 W., Döner-Fabrikactien 460 G., 472 W., ungarische Assuranceactien à 568 geschlossen, blieben 568 G., 570 W., ungarische Nordbahn verkehrten zwischen 77 1/2—77 3/4, schlossen 77 1/2 G., 78 W., 5/8perc. ungar. Pfandbriefe à 88 1/2 verkauft, blieben 88 G., 88 1/2 W., Ducaten bewegten sich zwischen 5.90—5.90 1/2, schlossen 5.90 1/2 G., 5.91 W.

Geschäftsbericht der Kornhalle. Bei ziemlichem Umlage haben sich die Weizenpreise zur Notiz behauptet; alle anderen Körnergattungen unverändert.

Schluss-Course der Wiener Börse

vom 26. Juni.

Staatsfonds.		Selb. Waare	
Nation.-Anl. mit Zinsen v. Jan. - Juli	70.80	71.-	71.-
Nation.-Anl. mit Zinsen v. 1. Octob.	75.70	70.80	70.80
5. Metallanleihe	60.70	60.80	60.80
Loose von 1839	146.50	147.50	147.50
Loose von 1854	145.50	146.-	146.-
Loose von 1866	79.75	80.25	80.25
Loose von 1866	89.10	89.50	89.50
Industrieactien.		Selb. Waare	
Bankactien	727.-	728.-	197.25
Creditactien	188.30	188.50	149.50
Öcomptebank	628.-	630.-	229.-
Anglo-Böhm. Bank	100.50	101.-	77.-
Donau-Dampfsch.	481.-	482.-	57.50
Nordbahn	168.50	169.-	137.50
Staatsbahn	235.-	235.20	138.-
Geldanl.-Cours		Selb. Waare	
ungarische	71.60	72.-	69.50
Rem. b. n.	70.30	70.75	68.75
österreich. u. s. w.	76.-	77.-	68.25
Cours		Selb. Waare	
Credit	128.75	129.-	24.50
Dampfschiff	89.-	89.50	26.50
Trichter	117.-	120.-	22.50
betto à 8. 50	52.-	54.-	17.-
Döner	23.-	24.-	21.-
Käuf. Silberb.	80.-	90.-	12.-
Salm	30.50	31.50	12.50

Wechsel.		Samburg 100 M.		92.20		92.40	
Südb. Währ.	104.10	104.10	London 10. 9. Sterl.	125.-	125.20		
Frankfurt 100 fl.	104.40	104.60	Paris 100 Francs	49.66	49.70		
Comptanten.							
Münz-Ducaten	5.92	5.93	Preuß. Friedrichsd'or	10.10	10.50		
Rand.	5.92	5.93	Österreich. Soverein	12.45	12.55		
Napoleon's d'or	3.97	3.98	Preussische Saxe-Coburg	1.84	1.84 1/2		
Russische Imperials	10.20	10.25	Silber	122.59	122.-		

Wien, 26. Juni. Creditactien, die an der Börse zu 190.10 eröffneten, wurden bis 188.70 abgegeben, Staatsbahn verkehrten anfangs zu 235.80, 1860er Lose zu 89.60, Napoleon's d'or bei 9.90.

Mittags wichen 1864er Lose bis 77.40, Creditactien bis 187, Actien der Carl-Ludwigsbahn von 232 bis 236, Staatsbahn 235.20, Nordbahn 168.50, Napoleon's d'or notirten bis 9.90, Ducaten bis 5.93, Silber 122.50.

Die Abendbörse war aufangs flau, später trat eine etwas bessere Stimmung ein. Creditactien gingen von 188.30 bis 187.10 zurück.

Schluss um 6 Uhr: Credit 188, Staatsbahn 234, 1860er Lose 89.60, 1864er 78.

Verstorbene zu Arad.

Innere Stadt.

25. Juni. Olga Giorgio, Theologentochter, gr. or., 4 Wochen, Fraisen.

Pernebava.

21. Juni. Heinrich Giliányi, Kürschnermeister, r. l., 74 Jahr, Altersschwäche. — 23. Anna Botta, Deconomawitwe, gr. or., 81 Jahr, Abzehrung. — 26. Andreas Lingurár, Tagelöhnersohn, gr. u., 12 Jahr, Tuberculose. — Elisabeth Balla, Köchinsochter, r. l., 5 Monat, Krämpfe. — Hermine Rabkoffki, Schuhmacherstochter, r. l., 3 Tag, Schwäche. — Flora Nyika, Tagelöhnersochter, gr. or., 7 Wochen, Krämpfe. — 27. Flora Bobojeko, Geizmenmacherstochter, r. l., 6 Wochen, Krämpfe.

Sarlad.

27. Juni. Johann Rozma, Kellnersohn, r. l., 6 Monat, Fraisen.

Programm

der heute (Samstag) den 29. Juni l. J., Abends halb 6 Uhr, im Stadtwäldchen stattfindenden

MUSIK-PRODUCTION

der Capelle des k. l. 4. Uhlanen-Regiments.

1. Marsch „Die Großherzogin von Gerolstein“ von Kaulich.
2. Overture aus „Des Neger“ von Whitt.
3. „Herrenballklänge“, Walzer von Kovács.
4. „Ständchen“ von Schubert.
5. Quadrille „Die Africanerin“ von Strauß.
6. „Miscellen“ von Dörner.
7. Csárdás.
8. „For ever“, Polka (schnell) von Strauß.

Wochenmarktpreise vom 28. Juni.

Wiener Mehen	Bester		Mittlerer		Mindeste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	5	40	5	30	4	80
Halbfrucht	5	—	4	75	—	—
Korn	4	—	3	90	—	—
Gerste	2	60	2	50	—	—
Hafer	1	80	1	60	—	—
Futuruz	2	30	—	—	—	—
Hirse	—	9	—	—	—	—
Mundmehl	11	—	—	—	—	—
Semmelmehl	10	—	—	—	—	—
Weißpohl	8	20	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Hen	1	50	—	—	—	—
Futterstroh	1	—	—	—	—	—
Duchensch.	8	50	—	—	—	—
Berreichenholz	8	—	—	—	—	—

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien vom 28. Juni 1867.

5% Metalliques	60.10
5% National-Anlehen	70.25
1860. Staatsanleihe	89.10
Bankactien	722.-
Creditactien	186.60
Wechsel-Cours.	
London	124.90
Silber	122.50
Ducaten	5.92

Eiserne Garten-Möbel,
zum Zusammenleger, — in allerneuester Form,
1 fl. 90 kr. ein eleganter, moderner, zusammenlegbarer, eiserner Gartenstuhl.
7 fl. eine elegante eiserne Gartenbank. — Außerdem sind Tische, Pavillon-Möbel zu den billigsten Preisen am Lager in der
Eisenmöbel-Fabrik des Anton Brüll,
Wien, Alsergrund, Fahngasse Nr. 6. (364—4.12)
Niederlage: Kolowratring Nr. 10.
Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.

(427—3.3)
In der inneren Stadt Arad, Franzplatz Nr. 4, sind zwei Gassen- und eine Hofwohnung sammt Zugehör vom 1. August l. J. an zu vermieten. — Näheres beim Herrn Advocaten Zsombor v. Kozma, Kreuzgasse Nr. 26.

In der Fortepiano-Niederlage des **JOS. KRISPIN** in Arad, (Kirchgasse Nr. 8, nächst dem Gymnasium-Gebäude.) sind sowohl neue als auch bereits benützte **Fortepianos** zum Verkauf oder zum Verleihen gegen billige Bedingungen vorräthig.
Alte Fortepianos werden eingetauscht.
Alle Gattungen Clavierreparaturen werden übernommen.
Gleichzeitig erlaubt sich derselbe dem pl. t. Publikum höflich anzuzeigen, daß er seiner Clavier-Niederlage auch eine allgemeine **Instrumenten-Handlung** und **Saiten-Vertheilung** für Streichinstrumente angeschlossen hat, wozu auch alle Gattungen **Musikalien, Schreib- und Zeichenrequisiten**, sowie **Galanterie- und Luxusgegenstände** zu den billigsten Preisen zu haben sind; ferner werden daselbst auch alle Gattungen **Hochdrucke auf Briefköpfe, Visitenkarten** etc. etc. angenommen und billig effectuirt. (723—20)

Zur geneigten Beachtung.

Der Gefertigte beehrt sich hiemit die Anzeige zu machen, daß er am heutigen Tage
im großen Sparcassa-Gebäude, Ecke, vis-à-vis dem Hotel „zum weißen Kreuz“
 eine **FILIALE** seines seit 24 Jahren hier bestehenden
Herrenkleider-Geschäftes
 eröffnete. —
 Es wird sein Bestreben dahin gerichtet sein, durch seine und echte Stoffe, gute Arbeit, elegante Ausstattung, pünktliche Ausführung und **mäßige Preise** sich die Zufriedenheit seiner hochgeehrten p. t. Kunden zu erhalten.
 Auch wird stets ein wohl assortirtes Lager von fertigen Herrenkleidern und allen Gattungen Stoffen vorrätig sein.
 Arad, 28. Juni 1867.

Hochachtungsvoll
S. SCHARL,
 Männer Schneider.
 (452—1.3)

Herrschaft Rév, 12. Juni 1867.

Herren F. Wertheim & Comp. in Wien.
 K. k. erste landespriv. Fabrik feuer- und einbruchssicherer Kassen.

Wir Gegenwärtig lege ich Sie in Kenntniß, daß in der Nacht vom 5. auf den 6. d. M. auf meiner Herrschaft in Rév, Biharer Comitai, ein Einbruch im Amtlocale stattfand.

Die Diebe benutzten verschiedene Instrumente zur gewaltsamen Oeffnung der aus Ihrer Fabrik bezogenen Cassa, womit sie so stark arbeiteten, daß die abgebrochenen Stücke sich nachträglich vorfanden.

An der Qualität und äußerst soliden Arbeit Ihrer Cassa scheiterten jedoch alle Versuche und der Inhalt blieb mir unverfehrt.

Es macht mir Vergnügen Ihnen dies öffentlich bekannt zu geben.
 Mit Achtung
Eugen Graf Zichy.
 (448—1)

Der allgemein beliebte, nach ärztlichem Gutachten erprobte
Steirische Kräuterfaß
 für Brustleidende
 ist stets im frischen Zustande zu bekommen bei
Tones & Freyberger in Arad,
 wie auch

in Carlsburg bei C. M. Megay.	in Oedenburg bei Apoth. N. Czey.
• Kronstadt • Apoth. Jekelius.	• Papa • G. Bermüller.
• Debreczin • Rothschneck.	• Pest • Apoth. v. Török.
• Esseg • Deszháthy.	• Pressburg • Heinrici.
• Gran • Bierbrauer.	• Raab • A. Hergeszell.
• Güns • Apoth. Strehli.	• Sassin • Apoth. Mülke.
• Gyöngyös • Kocjanovich.	• Semlin • Treschitsik.
• Kaschau • A. Novelly.	• Temesvár • J. L. Schidlo.
• Keszthely • G. Singer.	• Werschetz • S. Pecher, Apoth.
• Komorn • Apoth. Grötschel.	
• Mohács • A. Kögl.	

Preis: pr. Flasche à 87 Kr. österr. Währung.
 Ebenfalls bei
J. ENGELHOFER'S
Muskel- und Nerven-Öl,
 aus aromatischen Alpenkräutern.
 Unstreitig vorzügliches Mittel gegen Gesicht- und Gelenkschmerzen, Schwindel, Kreuzschmerzen, Nerven- und Körperschwäche und zur Stärkung der Geschlechtsorgane als bestwirksam anerkannt.
 Preis: pr. Flacon à 1 fl. österr. Währung.

Stomaton (Mundwasser)
 von Dr. BRUN, Zahnarzt, mehrerer k. k. Institute in Graz. Bewährt: als specifisch heilend bei Blutung des Zahnfleischs, übertriebenem Athem und eintretenden Caries.
 Preis: 1 Flasche 87 Kr. österr. Währung.
Dr. KROMHOLZ'S
MAGEN-LIQUEUR,
 sehr empfehlenswerth bei Reisen und Jagdpartien.
 Preis: 1 Flasche 52 Kr. österr. Währ. (127—10,12)

Ich zeige hiemit an, daß ich von dem Urinrichter, deshalb mit **Elek.**, deshalb mit Herrn **Johann Ruck** in Betrage von **fünf Gulden** einer Geldstrafe im Betrage von fünf Gulden belegt wurde, weil ich sowohl am 8. Juni, als am 10. Juni, doch keineswegs während der Zeit des Gottesdienstes, in meinem Caffeehause Musik — doch ohne Tanz — hielt. — Elek, den 26. Juni 1867.

Anton Jäger,
 Pächter des Hotels Hammer in Elek.
 (449—1)

Arlejtési hirdetés.

A ternovai gör. kel. román templom ujonépítése 6881 ft. 8 kranyi költséggel engedélyezve lévén, az illető arlejtés Ternova községében július hó 19. reggeli 10 órakor fog megtartatni.

Vállalkozni kívánók a megállapított költségösszeg 10. százalékát tartoznak bánompénzüll letenni.

Az építési terv, költségvetés és feltételek a Ternova község jegyzői iróddájában megtekinthetők. (443—3,3)

A vállalkozók meghívotnak.
 Ternova, 1867. évi június hó 22-én.

A község képviselői nevében:

Látta:
Bartha Ferencz, Kocsuba Pável,
 szolgabíró, bíró,
Nedelko György,
 jegyző.

in im besten Zustande befindliches
Locomobil
 auf 8 Pferdekraft, von Shuttleworth & Comp., ist billig zu verkaufen.
 Ebenso sind drei neuerbaute
MAGAZINE
 mit je drei Etagen zu vermieten und das Nähere hierüber bei Herrn **Albert Schreyer** zu erfragen.
 (446—2.3)

Das beste Mittel!
 zum Wachsthum und zur Erhaltung der Kopfschaare
 sind die von Sr. apost. Majestät allerhöchst, privilegierten
PFERDE-KAMMFETT-PRÄPARATE.
 Preise im Detail:
 1 Flacon rein filtrirtes Kammfett-Öel mit oder ohne Parfüm 1 fl., als Pomade per Ziegel mit eleganter Ausstattung 60 Kr., als Cosmétique blond in feinsten Qualität 50 Kr., Kammfett-Pomade zum Schwarz- oder Braunfärben der Haare per Ziegel in Alabasterglas 1 fl., als Cosmétique in Eau 50 Kr., Bartwachs blond, braun oder schwarz 25 Kr.

Ein elegant eingerichtetes Carton mit 5 Stück von meinen k. k. priv. Kammfettpräparaten fortirt zur Zierde jedes Toilette-Tischchens für Damen 3 fl., für Herren 2 fl. 80 Kr.

**Das neueste, beste und ganz unschädliche
 echte Haarfärbemittel**

(ein Schwarz, Braun, oder Hellbraun), womit sich Jedermann augenblicklich die Kopf- und Barthaare dauernd beliebig hell oder dunkel färben kann. Der Erfolg ist sicher und überraschend, die Farbe höchst natürlich, und die Ausföhrung ungemein leicht.

Preise: 1 Carton mit Gebrauchsanweisung 2 fl. 50 Kr. — Die zum Färben nöthigen Bürsten, Tassen und Kämmen zu je einem Carton 50 Kr.

Haarfärbe-Pasta, besonders zu empfehlen für Damen, zum Schwarz- oder Braunfärben der Haare und Augenbrauen, in Eau sammt Bürste und Kamm 1 fl. 50 Kr.

Answärtige Bestellungen werden gegen den eingeschickten Betrag nebst 10 Kr. Emballage oder mit Postnachnahme schnellstens befördert.

Haupt-Versendungs-Depöt en gros et en detail:
 In meinen Frisir-Salons, Stadt, verlängerte Kärntnerstraße Nr. 51 und Fabrik-Neubaugasse Nr. 70.
 Ferner bei Herrn **M. Woll,** Apotheker Tuchlauben; **J. Weiß,** Apotheker Tuchlauben; **J. Ritter,** Rothenturmstraße Nr. 16, und bei Herrn **Dr. Girtler,** Apotheker Freilung.

In Arad bei Herrn **J. de Schwellengreber,** Friseur im Sparcassagebäude.
 In Pest bei Herrn **J. von Török,** Apotheker, Königsgasse; **Szegedin,** Franz Weiglein; **Kaschau,** G. J. Sorny und Ed. Schwig & Sohn; **Debenburg,** A. Rezen, Apotheker; **Preßburg,** J. Besterlöw, Friseur; **Hermannstadt,** Dr. Kaiser, Apoth.; **Gr.-Werschetz,** A. Seideweger; **Carlsbad,** P. Linksch; **Pancsova,** B. D. Nicolits; **Gösta,** Ja. Kalezka; **Komorn,** J. Kestöcs; **Raab,** F. Rigenmayer; **Semlin,** V. Theodossejevits; **Agram,** S. Mittelbach, Apoth.; **Warasdin,** A. Halter; **Zembar,** J. Kalcioni und **Emil Gallé;** **Ung. Ph. Kaiser & Comp.;** **Debreczin,** Szepesi Antal; **Neugradiska,** M. Capun; **Gran,** M. A. Rudolf.

Außerdem sind meine Kammfett-Präparate überhaupt in allen hervorragenden Apotheken, Parfümerien und in den meisten Geschäften, die sich mit Parfümerien befassen, sowohl in Wien und in den Provinzen, als auch im Auslande zu haben, und in jeder Fälligkeit vorzubringen. Ich bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß jedes meiner Kammfett-Präparate mit der Gebrauchsanweisung, sowie mit der k. k. Privilegiums-Abchrift Nr. 5640—2340 sammt den eingegangenen Anerkennungs-schreiben und mit meiner Schutzmarke versehen ist. (281—4,6)

WILHELM ABT, Friseur, Parfümer und k. k. Privilegiums-Inhaber in Wien.

!!! Halt !!! 200,000 Gulden gratis! !!! Halt !!!

**Die erste k. k. landesbef. Leinen- und Wäschwaaren-Fabriks-Niederlage,
 Wien, Stadt, Tuchlauben 13, im gräflich Erdödy'schen Palais,**

verabfolgt ihren P. T. Kunden, außer der allerbesten Leinenwäsche in jeder Größe und Façon zu wahrhaft staunend billigen Preisen, bei einer Waarenabnahme: im Betrage von fl. 50 eine Promesse auf **ein ganzes 1864er Los gratis.**

Wir erlauben uns zu bemerken, daß von vielen unserer P. T. Kunden auf diese Weise bereits mehrere bedeutende und einige große Treffer gewonnen wurden. Die Gewinne betragen fl. 450.000.

Schwerste Handgespinnst-Leinwand.
 Feinste Amoretten-Gemden (Elegantes) überall fl. 8.— nur fl. 4.50
 Fantastische Gemden, neueste franz. Arbeit überall fl. 12.— nur fl. 6.—
 Feinste Damenbesen aus engl. Schirting überall fl. 4.— nur fl. 1.80
 Feinst gefärbte Lein.-Damenbesen mit Verdur überall fl. 6.— nur fl. 2.75
 Nacht-Borstens aus feinstem Percail . . . nur fl. 2.75 bis fl. 3.50
 Elegante Diana-Corsetts, reich geflickt . . . nur fl. 4.50 bis fl. 5.75
 Gelegte Damen-Nachtbinden m. langen Aermeln nur fl. 3.50 bis fl. 5.—
 Damen-Unteröde, einfach und geflickt . . . nur fl. 4, 5, 6 bis fl. 9.—
 Jenden, die nicht bestens passen, werden retour genommen.

Sacktücher, Bett- und Tischzeuge.
 Feine Numburger Leinen-Sacktücher, weiß fl. 1.75, 2 bis fl. 3.—
 Feinste Battisi-Leinen-Sacktücher . . . 1, 2 Dgd. fl. 3.50, 4 bis fl. 5.—
 Leinen-Damast-Handtücher und Servietten 1, 2 Dgd. fl. 2.75, 3 bis fl. 3.50
 Weiße und farbige Bettüberzüge, 30 Ellen nur fl. 8.50, 10 bis fl. 12.—
 8, 4 und 10, 4 breite Damast-Tüsch u. Kaffeetücher, edel fl. 2, 2.50 bis fl. 3
 Elegante Sommeranzüge aus fluffigen Leinen, 9 Ellen, fl. 2.50 u. 4.50
 detto aus schwerem englischen Leinendrell, 9 Ellen, fl. 2.75 u. 4.50

Fertige Damenhemden, Handstickerei.
 Die Formen nach den allernuesten Pariser Modellen.
 Leinen-Damenhemden aus Weißgarn überall fl. 3.— nur fl. 1.70
 Carolinen-Hemden, modernster Form, überall fl. 4.— nur fl. 2.25
 Helena-Hemden neueste französische Façon überall fl. 5.— nur fl. 2.75
 Cupido-Hemden in Herzform geflickt, fein überall fl. 6.— nur fl. 3.20
 Flora-Hemden, mit reicher Handstickerei überall fl. 7.— nur fl. 4.—

Leinen-Herren-Unterhosen.
 Feinste Numburger, deutsche Form, fl. 1.40, 1.80, ungarische fl. 1.70, 2.
 Elegante Herren-Halsstrümpfe, das Salbe Dgd. 1.50, 1.75 bis fl. 2.
 Bei Hemdbestellungen wird um Angabe der Halsweite ersucht.

Weiße und farbige Shirting-Hemden.
 Aus feinem weißen Schirting mit Falteneinsatz fl. 3.— nur fl. 1.60
 Aus feinsten franz. Schirting mit reich. Falteneinsatz fl. 4.— nur fl. 2.25
 Schürfbirge Sommerhemden, neueste Dessins fl. 3.— nur fl. 1.75
 Neueste elegante französische Percailhemden, edel fl. 4.— nur fl. 2.25

Musikerarten und ausführliche Preislisten werden auf Verlangen sofort franco zugesendet.

Die richtige Erledigung brieflicher Bestellungen wird den P. T. Auftraggebern zugesichert. Provinz-Aufträge werden mit Nachnahme oder gegen Geldsendung unter Garantie bestens ausgeführt.

Bille! Wir ersuchen, unsere Annonce, welcher die strengste Solidität zu Grunde liegt, nicht mit ähnlich lautenden Anzeigen zu verwechseln und unsere Adresse genau zu beachten.

ADRESSE: An die erste k. k. landesbefugte Leinen- und Wäschwaaren-Fabriks-Niederlage, Wien, Stadt, Tuchlauben 13, im gräflich Erdödy'schen Palais.
 (392—3.10)

Neue Fruchtstücke,

besten Qualität, in großer Auswahl
billigst zu haben bei
Ch. Wallfisch's Söhne.

(451-1,3)

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert
sofort und heilt schnell
Gicht, Rheumatismen
aller Art, als Gicht, Brust-, Hals-
und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Knie-
gicht, Magen- und Unterleibsschmerzen
u. s. w. In Paketen zu 50 Kr. und zu 1 fl.
bei (735-14,15)

Ein Hausgrund,
sub. Nr. 4 in der
Kapellen-Gasse, ist aus
freier Hand zu ver-
kaufen. — Näheres zu
erfragen daselbst. (318-6,16)

Gasthaus-Verpachtung.

Das in der großen Brückgasse im **Franz Maisztor-**
rits'chen Hause befindliche Gasthaus „zum König von
Ungarn“ ist sammt vollständiger Einrichtung der Passagier-
Zimmer u. s. w. stündlich zu verpachten. Näheres daselbst bei dem
Pächter **Josef Rajkay** zu erfragen. (416-3,3)

Jagdgewehre und Revolvers


in großer Auswahl
empfiehlt die Eisen-, Geschmeide- und Gewehr-Handlung des
Johann Herrling,

Schöne-Gasse „zum goldenen Pflugeisen“ in Arad,
zu den folgenden sehr billigen Preisen, und zwar:

Ein einfaches Gewehr mit Eisenlauf von	fl. 8 bis 12.
Ein doppeltes Gewehr mit Eisenlauf Patent	fl. 15 bis 25.
mit Drahtlauf (Ruban)	fl. 30 bis 40.
Schnurlauf	fl. 40 bis 50.
feinen Rosenkamm-Lauf von	fl. 50 bis 70.
Revolvers (nach Besondere-System) mit 6 und 10 Schuß von	fl. 25 bis 50.
Distolen, einfache und doppelte, von	fl. 3 bis 24.

Leichter-Jagdgewehre von
Revolvern (nach Besondere-System) mit 6 und 10 Schuß von
Distolen, einfache und doppelte, von
Für Schussfähigkeit der Gewehre wird garantiert.
Auswärtige Aufträge werden gegen Einzahlung des Betrages oder mit
Post-Nachnahme ausgeführt. (417-3,6)
Für die Emballage eines Gewehres wird erucht, 50 Kr. einzusenden.

(298-10,52)



MOLL'S SEIDLITZ-PULVER.

Central-Versendungs-Depôt: Apoth. zum „Storch“
in Wien.

Warnung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Seidlitz-Pulver
mit Gebrauch-Anweisungen verkauft werden, die den
meinen Wert für Wort nachgedruckt sind und zur Täuschung des Publikums sogar
meine gefälschte Namensunterschrift tragen, deshalb der Ähnlichkeit der andern
Form nach leicht mit meinem Fabrikate verwechselt werden können, so warne ich
vor dem Ankauf dieser Fälschungen mit dem Bemerkten, daß „jeder Schachtel den
von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelne Pulverdose
„umschließenden Papier meine amtlich deponirte Schutzmarke aufge-
gedruckt ist.“

Preis einer verpackten Originalschachtel 1 fl. 25 Kr. öst. Währ. Gebrauch-
Anweisung in allen Sprachen.

Dies Pulver behaupten durch ihre außerordentl. e. in den mannigfaltigsten
Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien un-
bestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen
Kontinentes uns vorliegende Dankgeschreiben die detaillirtesten Nachweisungen
darüber, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und
Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herz-
klopfen nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, giftartigen Glieder-
affectionen, endlich bei Anfälle zur Syphilis, Hypochondrie, andauerndem
Brechreiz u. s. w., mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachfol-
genden Heilresultate lieferten.

Niederlagen befinden sich in **ARAD** bei Herren **Tones**
u. Freyberger und **J. F. Probst.**

- | | |
|-------------------------------------|--------------------------------|
| Baja: Herzfeld's Sohn. | Kecskemét: Madlath, Apoth. |
| Cegléd: A. Pászay, Apotheker. | Lugos: A. Schöbner. |
| Debreczin: Adam, Verőcs, Apotheker. | M. Theresiopel: A. Brenner. |
| Reb. Gáll, Apotheker. | Oravizza: J. Schnabel. |
| Dotta: J. Baumüller, Apotheker. | Palanka: S. Kürst. |
| Gross-Waradin: A. Jankó. | Soborsin: Anton Frankó. |
| Gross-Kikinda: Mich. Gattlgruber. | Szarvas: J. Medvecsky, Apoth. |
| Math. Käßlinger. | Szegedin: A. und M. v. Kovács. |
| Gross-Kanisza: G. Papp, Apoth. | Szentes: G. Polak. |
| Gross-Szt. Miklós: S. Rappold. | Szolnok: Stei. Scheffl, Apoth. |
| Gross-Bocskerek: G. D. Pörra. | Temesvár: M. Wermann. |
| Gyula: Stefan Orley, Apoth. | Werschetz: Mich. Gützl. |
| Hatzfeld: A. S. Schür. | Zombor: E. Stein's Sohn. |
| Josef Zeitlitz. | Zenta: Gebr. Witts. |

Durch obige Firmen kann auch bezogen werden das
echte Dorsch-Leberthran-Öl,
die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in
Norwegen.

Jede Bouteille ist zum Unterscheid von andern Leberthran
Sorten mit meiner Schutzmarke versehen.
**Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl.
80 Kr., einer halben 1 fl. öst. Währ.**

Das echte **Dorsch-Leberthran-Öl** wird mit dem besten Erfolge an-
gewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rachitis. Es
heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, sowie chronische Haut-
ausschläge.
Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorg-
fältige Sammlung und Auscheidung von Dorschleber gewonnen, jedoch da rüch-
teiner chemischer Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen
enthaltenen Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primären
Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorgeht.
A. Moll, Apotheker und Chem. Produkten-Fabrikant in Wien.

Arveresi hirtetmény.

Sz. kir. Arad város törvényszékének
f. é. 3785. sz. végzése folytán közhírre
tétetik: hogy a bécsi cs. k. osztrák
nemzeti bank 12,600 frt. s járulékit
tevő követelése fedezésére a Robitschek
Jónás és neje tulajdonához tartozó Arad-
halász-utezai 3. sz. a. levő és 25,200
frtra becsült ház és telek, f. é. **Julius**
19-ik napján délutáni 3 órakor az
aradvárosi telekkönyvi hivatalban bees-
áron alól is végrehajtási árverésen el-
adatik.

Az árverési feltételek alólírottánál,
vagy Boros Sándor ügyvédnél megte-
kinthetők. (450-1,3)

Aradon, június 4-én 1867.
Frits Róbert,
tanácsnok, mint végrehajtó bíró

Flechten sind heilbar!

Des alten Schäfers Flechtenheilmittel
(kein Arzneimittel!) womit sowohl nasse,
als trockene Flechten rasch, gründlich
und sicher gebesselt werden, ist mit Gebrauchs-
anweisung zu 5 fl. öst. Währ. unter Gar-
antie der Wirksamkeit zu beziehen durch
Schaefer & Co.
Neu-Isenburg, bei Frankfurt a. M.

Sür Unterleibs-Bruchleidende.

Schon seit langen Jahren ist der Unterleibs-Bruch
salbe, die er in seiner Umgebung mit außerordentlichem Glück vielfach
angewandt hat. Fortwährenden Annehmungen von Gehülften nachgehend,
trete ich damit vor einen weiteren Wirkungskreis und empfehle dieses
vorzüglich, durchaus keine schädlichen Stoffe enthaltende Mittel allen
Bruchleidenden. Es ist einfach Morgens und Abends einzunehmen, und ist
man bei Anwendung deselben keinerlei Unannehmlichkeiten ausgelegt. —
Euch zu beziehen in Lössen zu 2/4 fl. ö. Silber W. oder 3 fl. Papier beim
Erfinder **Gottlieb Sturzenegger in Herisan** (Schweiz). (187-7,11)
NB. Nach Oesterreich kann keine Nachnahme stattfinden.

VOM BANDWURM

heilt gefahrlos in 2 Stunden **Dr. Bloch**
in Wien, Praterstraße 42. Näheres
brieflich. Arznei veränderbar. (518-29)

Nathan Steinitzer,

Zimmermeister und Anstreicher,
Hauptplatz Nr. 3, im Winkler'schen Neugebäude, nächst dem Comitathause,
empfehle einem pl. l. Publikum sein großes Lager von feingebirnen Lacken,
abgelagerten Ölen, schnell trocknendem Firnis, oder empfindlicheren in
und Wästel zum Malen, dann alle Arten Lacke: sehr empfindliche für Porträts, Silber-
den- und Wandmalereien, ferner empfiehlt doppelte für Porträts, Silber-
den- und Wandmalereien u. s. w. alles zu den billigsten Preisen.
Nach übernahmten bester jeher alle Arten Farben in Mischung
bereits vorräthig und genau an jedes Quantum Farbe zum Anstreichen
gegenwärtig benutzbar.

Weingarten-Verkauf.

Ein in Paulis an der Bil-
goßer Straße liegender, 8 Joch
großer Weingarten ist aus freier
Hand zu verkaufen und das
Nähere bei **Johann Krem-
ser in Lippa** zu erfragen.

(419-4,4)

CREDIT-PROMESSEN

Ziehung am 1. Juli l. J.,
wobei Treffer mit 250,000, 40,000, 20,000, 2 à 5000, 2 à
1500, 4 à 1000, 37 à 400 fl. u. gewonnen werden,
mit der Unterschrift des Großhandlungshauses Joh. C. Sothen,
à 4 fl.
empfiehlt in ARAD die Specerei-Handlung des
SIGMUND SCHWARZ
„zum Orangenbaum“.
Abnehmer von 10 Stück Promessen erhalten
1 Stück gratis.
Auswärtige Aufträge werden
prompt effectuirt.

Licitations-Kundmachung.

Es wird hiemit kundgemacht, daß laut Beschluß J. 312/1865 und J. 136 vom
l. J. des in Neulag residirenden literarischen Vereins „Matieza Szerbszka“, als
manipulirenden und verfügenden Ausschusses der **Veszer Tökoly-Fundation**, die
in Arad befindlichen und zum Eigenthum der genannten Sabbas Tökoly'schen Veszer
Erziehung-Fundation für arme verbliche Jünglinge gehörigen, im Grundbuchs-Pro-
tocol der Stadt Arad unter Zahl 415 verzeichneten Realitäten, namentlich:

- das unter top. No. 509 in der inneren Stadt, Veszer-Straße No. 55 befind-
liche, auf 1206 fl. geschätzte Haus sammt Grund und
Garten.
- in der inneren Stadt, Kohlenplatz No. 4 befindliche,
auf 4912 fl. geschätzte Haus sammt Grund u. Garten.
- in der inneren Stadt, Kohlenplatz No. 3 befindliche,
auf 18,575 fl. geschätzte hochhohle Haus sammt Grund.
- in der inneren Stadt, Kohlenplatz No. 1 befindliche,
auf 3765 fl. geschätzte hochhohle Haus sammt Grund.
- in der inneren Stadt, St. Peter- und Pauls-Platz
No. 9 befindliche, auf 1700 fl. geschätzte Haus sammt
Grund.
- in der inneren Stadt, Rebgasse No. 21 befindliche,
auf 3200 fl. 50 Kr. geschätzte Haus und Grund.
- in der Vorstadt Sarkad, Clemens-Platz No. 6 be-
findliche, auf 9381 fl. geschätzte, mit Kupfer gedeckte
Haus und Grund.
- in der Vorstadt Sarkad, Neus-Saalgasse No. 33 be-
findliche, auf 930 fl. geschätzte leere Grund, bei der

am 1., 2. und 3. Juli 1867 und den darauffolgenden Tagen,
im Grundbuchsamt der Stadt Arad abzuhaltenden freiwilligen öffentlichen Licitation
unter nachstehenden Bedingungen veräußert werden, u. zw.:

1. Sämtliche oben angeführten Realitäten werden nicht unter dem Schätzungs-
preise hintangegeben.
2. Ausrufungspreis ist der Schätzungswert.
3. Bis zum angelegten Licitationstermin werden auch schriftliche Offerte ange-
nommen.
4. Kauflustige sind verpflichtet, bei Beginn der Licitation 10% des Schätzungs-
preises als Neugeld zu erlegen; der Restbetrag muß, mit Einrechnung des Neugeldes,
sofort nach erfolgter Ratification die eine Hälfte der Kaufschillinge — die zweite
Hälfte aber, insofern er keine anderweitige Sicherstellung besäße, gegen Intabulation
auf die erstandene Realität und pünktlich zu entrichtende 6% Zinsen, wie auch mit
Versicherung gegen Feuergefahr im Verlauf von 3 Jahren baar erlegen. Im Falle
der Ertheilung auch anderweitige Sicherstellung besäße, so ist derselbe gehalten, 1/4 des
Kaufschillinges sofort, die anderen 3 Theile aber gegen Intabulation auf sein Ver-
mögen und pünktlichen Ertrag der geschätzten 6% Zinsen, wie auch mit Versicherung
gegen Feuergefahr, von der Zeit der erfolgten Ratification an gerechnet innerhalb
3 Jahren baar zu erlegen.
5. Das Recht der Genehmigung der Licitation hält sich die Fundational-Corpora-
tion entschieden bevor.
6. Die erstandene Realität wird dem Käufer nach erfolgter Genehmigung der
Licitation sofort als Eigenthum übergeben und ist der Käufer verpflichtet, nach
erfolgter Uebergabe als Eigenthum alle Steuerlasten und sonstigen Gebühren aus
Eigenthum zu befreien, die Einverleibung des Eigenthumsrechtes wird aber erst nach
Ertrag des ganzen Kaufschillinges effectuirt.
7. Sowohl die Ueberreichungskosten und Percente, wie auch die Intabulation-
und Feuer-Versicherungskosten und Gebühren ist der Ertheiler zu zahlen verpflichtet.
Im Falle der Nichterhaltung irgend eines Punktes dieser Bedingungen ist die
veräußernde Fundation berechtigt, ohne alle Vorladung, Beschlüsse und richterliche
Verfügungen die veräußerte Realität auf Kosten und Gefahr des Käufers, im Wege
der einmaligen öffentlichen Licitation und gegen Verlust des Neugeldes, einem Ande-
ren zu verkaufen.
Kauflustige werden hiemit geziemend eingeladen.
Sign. Arad, 13. Mai 1867.

Lazar Teneczky,
Vereins-Bevollmächtigter,
Peter Petrovics,
Vereins-Anwalt.

(365-6,6)

Sieben erscheint und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen, vorrätig bei
Gebrüd. Bettelheim und H. Goldscheider
in Arad:
Zwischen Krieg und Frieden
oder (435-2,2)
Nach Custozza und Königgrätz.
historisch-romantisches Zeitgemälde aus Oesterreichs neuester Acta,
von
LUCIAN HERBERT.
Der Roman erscheint in 20 Lieferungen von je 3 Bogen Inhalt.
Preis jeder Lieferung 25 Kreuzer.
Wir enthalten uns diesem Werke gegenüber jeder Empfehlung; leistet der
rühmlichst bekannte Verfasser doch genügende Bürgschaft dafür, daß er aus der
reichen Fülle vorhandener Stoffe, mit kunstgeübter Hand und glühender Fantasie
ein so schönes Bild jener für die Entwicklung unserer staatlichen Verhältnisse so
hochwichtigen Zeit entwirft, in welcher auf den Trümmern eines unhaltbaren
Systems erste Anstalten zum Neubau eines Gebäudes versucht werden, welches
heranbrausenden Stürmen künftiger Ereignisse mit eherner Festigkeit zu wie-
dersehen vermag.
Der für sich vollkommen selbstständige Roman „Zwischen Krieg und Frieden“
bildet zugleich ein höchst interessantes Supplement des soeben in 21 Heften
(à 25 Kr.) complet gewordenen Lieferungswerkes
1866 oder Custozza und Königgrätz.
Historisch-romantische Enthüllungen aus Oesterreichs neuester Geschichte.
Schildert „Custozza und Königgrätz“ die kriegerischen Ereignisse des verflorenen
Jahres bis zum Frieden von Nikolsburg, so gibt „Zwischen Krieg und Frieden“
ein treues Bild des staatlichen und socialen Lebens und der politischen
Wirren der letzten Jahre — Es ist soeben eine angelegliche Fortsetzung von
„1866“ unter anderem Titel als „Zwischen Krieg und Frieden“ aufgetaucht,
vor welchem Plagiat wir das Publikum in seinem eigenen Interesse warnen.
Lieferung 1 und 2 von „Zwischen Krieg und Frieden“ bereits
in allen Buchhandlungen vorrätig.
A. Hartleben's Verlag in Wien und Pest.